

Aqualoma 202



emissionsarme, lösemittel- und weichmacherfreie Isolierfarbe, geruchsarm, weiß, stumpfmatt, für innen



Farbsystem

Anwendungsbereich

Für isolierende Renovierungsanstriche in z. B. Gaststätten, Kantinen, Kindergärten, Küchen usw. Aqualoma 202 kann sowohl als Schlussbeschichtung eingesetzt als auch mit Dispersionsfarben, Tapeten usw. überarbeitet werden. Zur schallabsorbierenden Anwendung einsetzbar als matte, offenporige Beschichtung auf z. B. OWA-Akustik-Elementdecken, Akustik-Putzträgerdecken, Akustik-Putzen und ähnlichen Systemuntergründen, die mit wasserverdünnbaren Werkstoffen überarbeitbar sind.

Eigenschaften

- emissionsarm, lösemittel- und weichmacherfrei
- isoliert sicher Nikotin, Öl, Ruß und abgetrocknete Wasserflecken
- gut deckend
- hoch wasserdampfdiffusionsfähig
- geruchsneutral
- sehr guter Verlauf
- kann mit Innendispersionen überarbeitet werden
- geeignet zur Renovierung von Akustikdeckenplatten (geprüft durch MPA NRW nach DIN EN ISO 354, Nr.420001658)
- sehr leicht verarbeitbar
- löst Styropor nicht an

Werkstoffbeschreibung

Farbtöne	0095 weiß Über das Brillux Farbsystem sind weitere Farbtöne im Pastellbereich mischbar.
Werkstoffbasis	wässrige Dispersion auf Alkydharz-Emulsionsbasis
Dichte	ca. 1,4–1,55 g/cm ³
Wasserdampfdurchlässigkeit	diffusionsäquivalente Luftschichtdicke: sd-Wert (H ₂ O) < 0,14 m nach DIN EN ISO 7783, entspricht der Klasse V1 „hoch wasserdampfdurchlässig“ nach DIN EN 1062-1

Werkstoffbeschreibung

Klassifizierung nach EN 13300 Nassabriebbeständigkeit: R-Klasse 2
Kontrastverhältnis: H10-Klasse 2 (bei 8 m²/l)
Glanz: G4 stumpfmatt
maximale Korngröße: S1 fein

Verpackung 0095 weiß: 5 l, 15 l
Farbsystem: 15 l

Verarbeitung

Verdünnung Den ersten Anstrich und zur schallabsorbierenden Anwendung unverdünnt ausführen. Nachfolgende Anstriche bis max. 5 % mit Wasser verdünnen.

Abtönen Nur mit Mixol Universal Abtönkonzentrat 1128 bis max. 0,2 % ohne Beeinträchtigung der Isolierwirkung.

Verträglichkeit Nur mischbar mit gleichartigen und den in diesem Praxismerkblatt dafür vorgesehenen Materialien. Aqualoma 202 ist nicht mit Dispersionsfarben oder dispersionsgebundenen Abtönfarben mischbar.

Auftrag Aqualoma 202 vor der Verarbeitung gründlich aufrühren. Wir empfehlen hierzu den Einsatz eines Elektrorührers. Aqualoma 202 kann im Streich-, Roll- und Airless-Spritzverfahren verarbeitet werden. Den ersten Auftrag unverdünnt, satt und gleichmäßig ausführen. Zur schallabsorbierenden Anwendung im offenen Sprengelverfahren auftragen (wenig Material und viel Luft), damit die Porigkeit der Akustikplatten bzw. -putze und somit die akustische Wirkung erhalten bleibt. Vor Ausführung ist die Eignung des Untergrunds für die vorge-sehene Art der Überarbeitung, insbesondere hinsichtlich der akustischen Wirkung, zu prüfen. Nicht zu bearbeitende Flächen, z. B. Wandflächen, Fenster, vor der Spritzverarbeitung abdecken. Das Material in kreisenden Bewegungen und einem Spritzabstand von ca. 50 cm auftragen. Hierbei darf kein geschlossener Anstrichfilm entstehen. Nicht bahnenweise aufsprengen, da hierbei Hell-Dunkel-Effekte bzw. lineare Schattierungen in der Fläche entstehen. Die Trocknungszeit (ca. 12 Stunden) zwischen den Aufträgen ist unbedingt einzuhalten. Bei der Applikation im offenen Sprengelverfahren ist ein leicht wolkiges Oberflächenbild unter Streiflicheinwirkung technisch unvermeidbar.

Verbrauch Ca. 140–180 ml/m² je Anstrich. Bei der Verarbeitung auf Akustikdeckenflächen ca. 150–200 ml/m² je Arbeitsgang. Der Verbrauch ist abhängig von der Untergrundbeschaffenheit. Genaue Verbrauchsmengen durch Probeauftrag am Objekt ermitteln.

Verarbeitungstemperatur Nicht unter +5 °C Luft- und Objekttemperatur verarbeiten. Günstig bei Temperaturen zwischen +15 °C und +23 °C. Die relative Luftfeuchtigkeit darf 80 % nicht überschreiten.

Werkzeugreinigung Nach Gebrauch sofort mit Wasser. Nach der Spritzverarbeitung und auch vor einem Materialwechsel ist eine intensive Gerätereinigung zwingend erforderlich, um Schäden am Gerät sowie an Schläuchen und Düsen zu vermeiden.

Verarbeitung

Spritzdaten

Spritzsystem	Düse ²⁾	Spritzwinkel	Druck	Verdünnung
leistungsstarkes Airlessgerät ¹⁾	0,023 Inch	40°	max. 180 bar	unverdünnt

Die Daten basieren auf einer Untergrund- und Umgebungstemperatur von +20 °C.

Eine niedrigere Materialtemperatur, ein geringerer Schlauchdurchmesser und eine große Schlauchlänge können die Förderleitung und das Spritzbild negativ beeinflussen. Die Parameter sind anhand von Probeflächen aufeinander abzustimmen.

¹⁾ Zum Beispiel Wagner Airless-Spraypack SF 33 Plus Dispersion 3348 oder Brillux ProSpray 39 Select 3494.

²⁾ TradeTip 3 Standard-Düse 3336: 419–425 HEA ProTip Düse 3336: 517–521

Spritzdaten zur Verarbeitung auf Akustik-Deckenflächen

Spritzsystem	Düsenbohrung	Druck	Verdünnung
Airless-Spritzgerät plus Sprenkelsatz ¹⁾	Sprenkelsatz 4 mm	Luftunterstützung 2–3 bar	unverdünnt

¹⁾ Die exakte Geräteeinstellung (Luftdruck und Materialzufuhr) sollte vor Beginn der Arbeiten anhand von Musterflächen ermittelt werden. Die „Tröpfchengröße“ sollte hierbei im Durchmesser zwischen 1 und 3 mm liegen.

Trocknung (+20 °C, 65 % r. F.)

Zwischen den Anstrichen mindestens 12 Stunden Trocknung einhalten. Frühestens überarbeitbar mit Dispersionsfarben und Wandbelägen ebenfalls nach 12 Stunden. Für gute Trocknungsbedingungen sorgen. Eine verzögerte Trocknung durch z. B. niedrigere Temperaturen und/oder höhere Luftfeuchtigkeit führt zu einer Beeinträchtigung der Isolierwirkung.

Lagerung

Kühl und frostfrei. Anbruchgebinde dicht verschließen.

Deklaration

Hinweise Enthält Konservierungsmittel.
Spritznebel nicht einatmen.

Produkt-Code BSW20
Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.

Untergrundvorbehandlung

- Der Untergrund muss fest, trocken, sauber, tragfähig und frei von Ausblühungen, Sinterschichten, Trennmitteln, korrosionsfördernden Bestandteilen oder sonstigen Verbund störenden Zwischenschichten sein
- Wasserflecken müssen abgetrocknet und dauerhaft trocken sein
- Vorhandene Beschichtungen auf Eignung, Trag- und Haftfähigkeit prüfen
- Nicht intakte und ungeeignete Beschichtungen gründlich entfernen und nach Vorschrift entsorgen
- Reversible, wasserempfindliche Anstriche (z. B. Leimfarbe) gründlich abwaschen
- Intakte Öl- und Lackfarbenanstriche anlaugen, gründlich anschleifen und säubern
- Nicht anstrichgeeignete Wandbeläge inkl. Kleister- und Makulaturresten restlos entfernen
- Nachputzstellen fachgerecht fluatieren, bei farbiger Beschichtung ganzflächig
- Verschmutzungen, Nikotin-, Ruß-, Öl- und Fettbeläge mit fettlösendem Reinigungsmittel, z. B. Uni-Reiniger 1032, entfernen
- Siehe auch VOB Teil C, DIN 18363, Abschnitt 3

Isolierende Renovierungsanstriche

Untergründe	Grundanstrich	Zwischenanstrich	Schlussanstrich
normal saugende Untergründe, z. B. matte Dispersionen	falls erforderlich, Lacryl Tiefgrund 595	falls erforderlich, in Abhängigkeit von der vorliegenden Belastung Aqualoma 202 unverdünnt, satt und gleichmäßig auftragen	Aqualoma 202 ³⁾
nicht bzw. schwach saugende Untergründe, z. B. Öl- und Lackfarbenanstriche, glänzende Dispersion	Haftgrund 3720		
Wandbeläge, z. B. Raufaser, Rapidvlies, Prägetapeten			
Innenputz (in Abhängigkeit der Druckfestigkeit ¹⁾), Beton,	falls erforderlich, Lacryl Tiefgrund 595, Tiefgrund 545 oder Haftgrund 3720, Wand-Primer 3729 oder Wand-Primer grob 3728		
Gipsputz ¹⁾ , Gipskarton ²⁾ , Gipsbauplatten	je nach Erfordernis mit Lacryl Tiefgrund 595, Lacryl Hydro-Gel 695 oder Wand-Primer 3729		
Porenbeton, innen	Grundierkonzentrat 938, 1:3 wasserverdünnt		
trockene Wasserflecken		Aqualoma 202 unverdünnt, satt und gleichmäßig auftragen	

¹⁾ Mindestdruckfestigkeit > 2,0 N/mm² (Druckfestigkeitskategorie CS II, CS III, CS IV sowie B1–B7)

²⁾ Weiche und stark saugende Spachtelzonen und Untergründe im Zuge der Untergrundvorbehandlung mit Lacryl Tiefgrund 595 grundieren.

³⁾ Bei Bedarf können die Flächen nach Trocknung mit Dispersionsfarben, Tapeten usw. überarbeitet werden.

Beschichtungen im offenen Sprengelverfahren

Untergründe	Grundanstrich	Zwischenanstrich	Schlussanstrich
OWA-Akustik-Elementdecken, Akustik-Putzträgerdecken, Akustik-Putze und ähnliche Systemuntergründe		Aqualoma 202 im offenen Sprengelverfahren	Aqualoma 202 im offenen Sprengelverfahren

Hinweise

Haarrissüberbrückende Beschichtung auf Gipskarton

Eine haarrissüberbrückende Beschichtung auf z. B. Gipskarton, Gipsfaserplatten, gemäß VOB Teil C, DIN 18363, Abschnitt 3.2.1.2, kann durch vollflächiges Armieren mit z. B. Glattvlies-Wandbelägen auf Zellstoff- und Glasfaserbasis erzielt werden.

Verfärbungen bei Gipskarton

Bei der Gefahr des Durchschlagens von Verfärbungen bei unbehandeltem Gipskarton ist eine zusätzliche absperrende Beschichtung auszuführen. Je nach Objektsituation hierzu z. B. Aqualoma 202, Isogrund 924 oder CreaGlas 2K-PU-Finish 3471 einsetzen. Zur genauen Beurteilung haben sich Musteranstriche über mehrere Plattenbreiten einschließlich der Fugen und Spachtelstellen als sinnvoll erwiesen.

Beeinträchtigung der Isolierwirkung

Die Isolierwirkung ist abhängig von der Objektsituation und den Trocknungsbedingungen vor Ort. Wir empfehlen, zur sicheren Bearbeitung und Beurteilung vor Ort Probeflächen anzulegen. Wasser- und/oder Wasserdampfbelastung können aufgrund der Diffusionsfähigkeit von Aqualoma 202 zum Durchschlagen wasserlöslicher, färbender Substanzen führen. Gegebenenfalls ist ein diffusionsbremsender Isolieranstrich z. B. mit CreaGlas 2K-PU-Finish 3471 zweckmäßig. Bei Bedarf sollte der Brillux Beratungsdienst hinzugezogen werden.

Spachtelung rauer Flächen

Falls erforderlich, raue Flächen vor dem Beschichtungsaufbau durch Spachtelung mit z. B. Briplast Silafill 1886 glätten.

Grundierung bei Gipsputzen

Bei Gipsputzen mit starker Saugfähigkeit wird nicht immer eine ausreichende Verfestigung erzielt. Zur sicheren Beurteilung empfehlen wir, die Haftung des kompletten Beschichtungsaufbaus mit einem Klebeband-Abrisstest (z. B. Tesa Präzisionskrepp, gold 4334) zu prüfen. Gegebenenfalls ist die Grundierung mit Tiefgrund durchführen.

Verträglichkeit mit Dichtstoff

Bei der Beschichtung von Dichtstoffen, z. B. Acryl-Dichtungsmassen, können aufgrund höherer Elastizität Risse im Anstrichmaterial auftreten. Darüber hinaus kann es zu Verfärbungen in der Beschichtung kommen. Aufgrund der Vielzahl auf dem Markt befindlicher Dichtungssysteme sind im Einzelfall Eigenversuche zur Beurteilung der Haftung und des Verarbeitungsergebnisses durchzuführen.

Ausbesserungen

Ausbesserungen in der Fläche zeichnen sich, je nach Objektsituation, mehr oder weniger stark ab. Dieses ist gemäß BFS-Merkblatt Nr. 25, Punkt 4.2.2.1, Abschnitt e) unvermeidlich.

Weitere Angaben

Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:
Tel. +49 251 7188-239
Fax +49 251 7188-106
tb@brillux.de
oder Ihr persönlicher Kontakt im Technischen Außendienst.

Anmerkung

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Die Verarbeitenden/Kaufenden werden nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblatts mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-0
Fax +49 251 7188-105
info@brillux.de
www.brillux.de